Legislaturbericht 2022–2026

Niederhasli

Niederhasli
natürlich stadtnah leben

Editorial Gemeindepräsident

Liebe Leserinnen und Leser

Der Gemeinderat hat zu Beginn der Legislaturperiode strategische Ziele definiert, um die Entwicklung unserer Gemeinde aktiv zu gestalten und langfristig auszurichten. Diese Ziele dienen als Leitplanke für unsere Arbeit und helfen uns, Prioritäten zu setzen und Fortschritte messbar zu machen.

Gleichzeitig ist die Tätigkeit des Gemeinderats stark vom Tagesgeschäft geprägt. Laufende Geschäfte, dringliche Aufgaben und unvorhersehbare Herausforderungen verlangen unsere kontinuierliche Aufmerksamkeit. Deshalb können wir uns nicht ausschliesslich auf strategische Themen konzentrieren, sondern müssen stets auch die operativen Aufgaben zuverlässig erfüllen.

Unser Anspruch bleibt dabei unverändert: Wir möchten unser Dorf als aktiven und lebenswerten Raum für alle Generationen weiterentwickeln. Die dynamische und teilweise rasante Entwicklung unserer Gemeinde stellt uns dabei vor grosse Herausforderungen. Umso wichtiger ist es, den Fokus nie zu verlieren und die Bedürfnisse der Bevölkerung in den Mittelpunkt zu stellen.

Konkrete Projekte und Schwerpunkte tragen dazu bei: So ergänzt die Jugendarbeit mit ihrem vielfältigen Angebot für Kinder und Jugendliche die breite Freizeit-Palette von Vereinen. Mit der neuen Bau- und Zonenordnung schaffen wir die Grundlage für eine nachhaltige und geordnete Entwicklung unseres Lebensraums. Verbesserte Busverbindungen sollen die Erreichbarkeit aller Ortsteile mit dem öffentlichen Verkehr sicherstellen und damit die Mobilität für alle erhöhen.

Ein bedeutender Meilenstein war zudem der Volksentscheid für ein umfassendes Sanierungspaket bei unserer Sportanlage Erlen. Dieses Projekt leistet einen wichtigen Beitrag, unsere Gemeinde als attraktiven Wohn- und Lebensort weiter zu stärken.

Das Wachstum unserer Gemeinde stellt auch Anforderungen an die bestehende Infrastruktur der Verwaltung. Sowohl das rund 60 Jahre alte Gemeindehaus als auch der ebenfalls in die Jahre gekommene Pavillon stossen an ihre Kapazitätsgrenzen. Ein zeitgemässer Service für die Bevölkerung kann unter diesen Bedingungen nur noch eingeschränkt gewährleistet werden. Moderne Zeiten verlangen moderne Lösungsansätze: Der Gemeinderat hat deshalb entschieden, die vorausschauende Planung früherer Generationen aufzunehmen und die Realisierung eines neuen Gemeindehauses zu prüfen. Ob das bestehende Gebäude ersetzt oder umfassend erneuert wird, ist derzeit Gegenstand vertiefter Studien.

Die Arbeit im Gemeinderat ist geprägt von konstruktiver Zusammenarbeit über die Parteigrenzen hinweg. Gemeinsam setzen wir uns engagiert für das Wohl unserer Gemeinde und ihrer Bevölkerung ein.

Herzliche Grüsse
Daniel T. Wüest
Gemeindepräsident

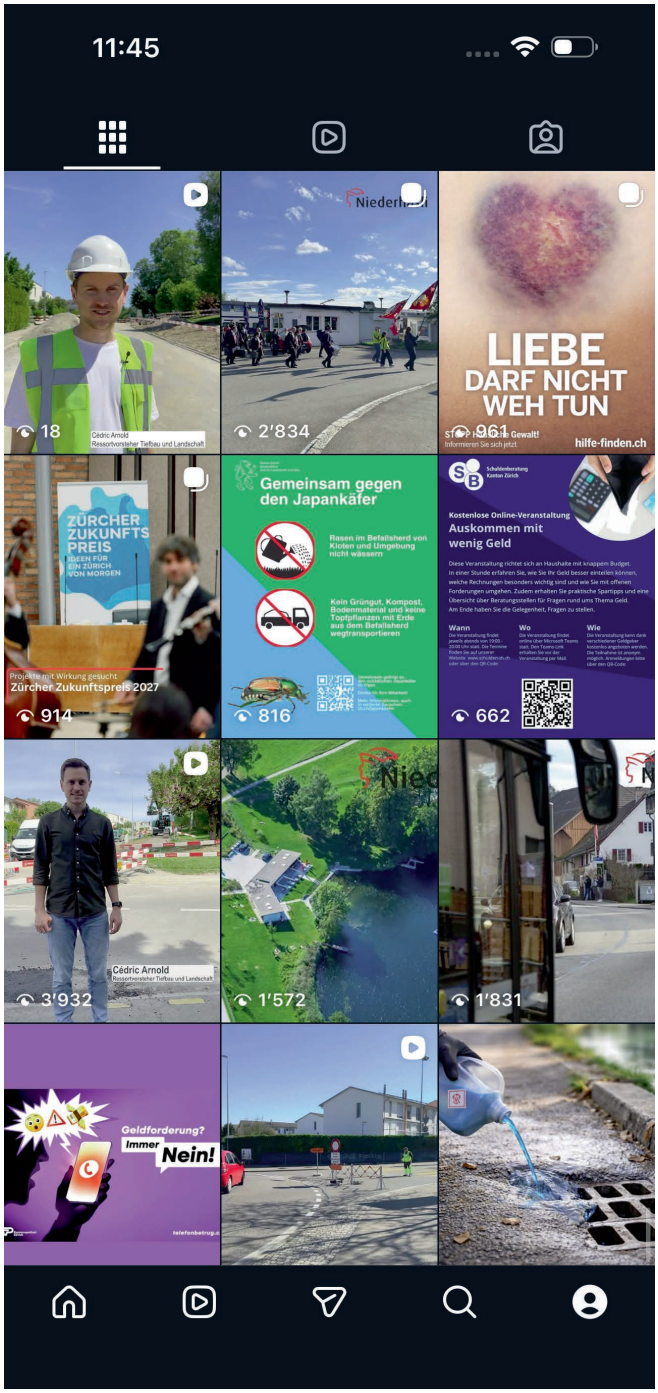
Erweiterung Kommunikationskanäle

Während der Gemeinderat in der vorangegangenen Legislaturperiode noch bewusst vom Einsatz sozialer Medien abgesehen hat, werden einzelne Plattformen seit 2022 kontinuierlich als Kommunikationskanäle der Gemeinde genutzt. Basierend auf einem Konzept, welches die Einsatzgebiete definiert sowie behörden- und verwaltungsintern Klarheit im Umgang mit sozialen Medien schafft, standen zu Beginn Facebook und Instagram im Fokus. Inzwischen ist die Gemeinde auch auf LinkedIn und TikTok mit einem eigenen Profil aktiv. Die sozialen Netzwerke haben sich ergänzend zur Website und zum Mitteilungsblatt in unterschiedlicher Weise als Kommunikationskanäle bewährt. Der Aufbau und die Betreuung dieser Plattformen bedingte einen punktuellen Ausbau der personellen Ressourcen innerhalb der Verwaltung. Während Facebook und LinkedIn vergleichsweise tiefe Aufruf-Zahlen generieren, erreichen insbesondere Videobeiträge auf Instagram und TikTok am meisten Nutzerinnen und Nutzer von sozialen Medien.

Eine weitere Digitalisierung erfolgte mit der Festlegung der Webplattform «ePublikation» als amtliches Publikationsorgan der politischen Gemeinde. Mit diesem Entscheid wurde per 1. Januar 2025 der «Zürcher Unterländer» als Publikationsorgan für amtliche Mitteilungen und Anzeigen der Gemeinde abgelöst.

Mit der Einführung des digitalen Dorfplatzes «Crossiety» wollte der Gemeinderat der Bevölkerung eine weitere digitale Kommunikations- und Vernetzungsplattform zur Verfügung stellen. Ziel war es, den Austausch innerhalb der Bevölkerung mit ihren aktiven Dorfvereinen und Institutionen zusätzlich zu fördern. Da das angestrebte Ziel von insgesamt 1500 registrierten Nutzerinnen und Nutzern trotz umfangreicher Kommunikations- und Werbemassnahmen nicht erreicht werden konnte, wurde der digitale Dorfplatz nach der auf drei Jahre ausgelegten Testphase wieder eingestellt.

Beiträge Gemeinde Niederhasli



Visualisierung
Eishalle Erlenpark

Sanierungspaket Sportanlage Erlen

Der Erlenpark ist ein regional bedeutsames Sportzentrum mit Fussball- und Tennisplätzen, Eisfeldern, einem Hallen- und Freibad sowie Veranstaltungen und Gastronomie. Mit dem «Sanierungspaket 2028» und dem «Interkommunalen Vertrag» wurden den Stimmberechtigten der drei Trägergemeinden im Herbst 2025 zwei wegweisende Vorlagen zum Fortbestand und zur nachhaltigen Finanzierung der gemeinsamen Sportanlage zur Abstimmung unterbreitet. Die Stimmberechtigten der Gemeinden Niederhasli, Dielsdorf und Steinmaur haben die beiden Vorlagen deutlich angenommen. Dieser positive Entscheid sichert das heutige Angebot der Sportanlage, sorgt für eine nachhaltige Finanzierung und erhält den wichtigen regionalen Treffpunkt für alle Generationen in der Region.

Nach der letzten Sanierung im Jahr 2012 werden mit dem Sanierungspaket 2028 weitere Anlageteile saniert und modernisiert. Konkret werden in den nächsten Jahren die Eisfelder eingehaust, die Fussball- und Tennisplätze komplett saniert sowie die Garderoben, Toiletten und Clubräume erneuert. Die Modernisierung verschiedener Anlageteile trägt ergänzend auch zur Senkung der Betriebskosten bei.

Mit 2.6 Mio. grösstes Investitionsprojekt in der Legislaturperiode 2022–2026: Neubau Tagesstrukturen Zentralschulhaus

Entwicklung Finanzhaushalt

Ein starker Einwohnerzuwachs sowie erneut in einzelnen Bereichen überproportional steigende Aufwendungen prägten den Finanzhaushalt während der vergangenen Legislaturperiode. Dennoch konnte durch einmalige Effekte sowie einen erhöhten Ressourcenausgleich insgesamt eine durchschnittliche Selbstfinanzierung erzielt werden. Der Steuerfuss der politischen Gemeinde konnte per 2023 um 3% auf seinen heutigen Stand von 88% reduziert werden.

Über die vergangenen fünf Jahre hinweg steht im Steuerhaushalt eine Selbstfinanzierung von Fr. 26 Mio. den unterdurchschnittlichen Nettoinvestitionen von Fr. 12 Mio. gegenüber. Dies entspricht einem Selbstfinanzierungsgrad von hohen 224%. Unter Berücksichtigung der Nettoinvestitionen im Finanzvermögen resultierte ein Haushaltüberschuss von Fr. 15 Mio. Das Nettovermögen stieg bis Ende 2025 auf Fr. 48 Mio. Dies ist im Vergleich mit den Zürcher Gemeinden ein hoher Wert für die Substanz. Die Gesamtsteuerbelastung ist im vergangenen Jahr bei 112% gleichgeblieben.

Mittelfristig darf weiterhin mit einem Anstieg der Erträge gerechnet werden. Die teils sehr hohen Zunahmen auf der Aufwandseite, vorwiegend in den Bereichen Pflege, Soziale Sicherheit sowie Sport und Freizeit, belasten demgegenüber den Haushalt. In der Erfolgsrechnung werden so mittelfristig jährliche Defizite von über Fr. 2 Mio. erwartet. Mit total Fr. 58 Mio. ist im aktuellen Finanz- und Aufgabenplan ein vergleichsweise hohes Investitionsvolumen vorgesehen.

Visualisierung Perspektive Stationsstrasse (Bildquelle: www.hiag.com)

Entwicklungsgebiet Im Farn / Bahnhof

Der private Gestaltungsplan «Im Farn / Bahnhof» bildet die planungsrechtliche Grundlage für die Entwicklung des Bahnhofgebiets nördlich des Bahnhofs Niederhasli. Das rund 37'000 m² grosse Areal ist im kommunalen Richtplan als Schlüsselgebiet für die Siedlungsentwicklung definiert und soll in den kommenden Jahren zu einem lebendigen, identitätsstiftenden Quartier mit Mischnutzungen aus Wohnen und Arbeiten transformiert werden.

An der Gemeindeversammlung vom November 2024 haben die Stimmberechtigten dem Gestaltungsplan zugestimmt. Mit der anschliessenden Genehmigung durch die Baudirektion des Kantons Zürich sind nun die planungs- und baurechtlichen Grundlagen für die schrittweise Entwicklung des neuen Quartiers geschaffen.

Das als Zentrumszone definierte Gebiet stellt einen zentralen Baustein der langfristigen Gemeindeentwicklung dar und schafft damit die Grundlage für die Bewältigung des erwarteten Wachstumsschubs. Innerhalb des Gestaltungsplanperimeters soll ein gut erschlossenes, hochwertig gestaltetes und sozial durchmischtes Quartier entstehen, welches rund 700 Personen an zentraler Lage attraktiven Wohnraum bieten soll. Neben Wohn- und Arbeitsnutzungen sind publikumsorientierte Erdgeschossnutzungen, neue öffentliche Plätze sowie eine deutliche Aufwertung des gesamten Freiraums vorgesehen. Der Bahnhof soll endlich seiner Rolle als zentraler, attraktiver Ankunftsort und Mobilitätsdrehscheibe mit optimalen Fuss- und Veloanbindungen gerecht werden.

Die Entwicklung erfolgt weiterhin in enger Zusammenarbeit zwischen den Grundeigentümerinnen HIAG und SBB Immobilien sowie der Gemeinde. Mit Eingabe eines ersten Bauprojekts hat die HIAG Ende 2025 die Realisierungsphase eingeläutet.

Hofstetterstrasse, Niederhasli

Gesamtsanierung Hofstetterstrasse

Im Juni 2025 hat die Gemeindeversammlung einen Kredit von Fr. 2.3 Mio. für die Gesamtsanierung der Hofstetterstrasse genehmigt. Das Projekt umfasst die umfassende Erneuerung der stark frequentierten Verbindungsstrasse zwischen Niederhasli und Oberglatt. Es beinhaltet neben der Sanierung von veralteten Infrastrukturanlagen auch die Aufwertung des Strassenraums für alle Verkehrsteilnehmenden. So wird unter anderem die Fahrbahnbreite reduziert, um die Verkehrssicherheit zu erhöhen und den Strassenraum siedlungsverträglicher zu gestalten.

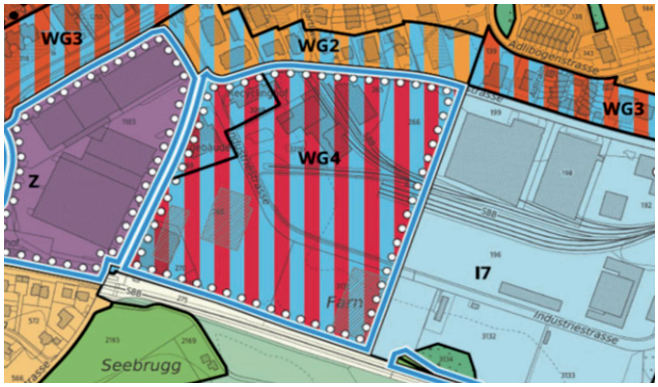
Ergänzend werden punktuelle bauliche Massnahmen zur Verkehrsberuhigung umgesetzt. Der Fuss- und Veloverkehr wird verbessert und der Grünraum aufgewertet, unter anderem durch zusätzliche Bepflanzung und die Förderung von Versickerungsflächen zur klimaangepassten Gestaltung. Ein weiterer Bestandteil des Projekts ist die Realisierung einer neuen Bushaltestelle, welche optimal in die Sanierung integriert werden kann.

Anders als ursprünglich geplant konnte mit der Ausführung erst im April 2026 begonnen werden. Diese folgt mit einer geschätzten Bauzeit bis im Februar 2027 in mehreren Etappen.

(Bildquelle: https://www.zeppelin-familien.ch)

Frühe Förderung («Prävention durch Investition»)

Basierend auf der strategischen Zielsetzung «Prävention durch Investition» wurde ein Fokus auf die frühe Förderung von Kindern gesetzt. Indem präventiv in Dienstleistungen und in die personellen Ressourcen investiert wird, soll allen Vorschulkindern ein guter Start ins Leben und ihre spätere schulische Laufbahn ermöglicht werden. Dadurch sollen Folgekosten vermindert oder bestenfalls verhindert werden. Um dieses Ziel zu erreichen, soll der sogenannten Frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung (FBBE) künftig ein höherer Stellenwert zukommen. Eine vom Gemeinderat eingesetzte Arbeitsgruppe «Frühe Kindheit» widmet sich seit 2023 in Begleitung des kantonalen Amts für Jugend und Berufsberatung diesem Thema. Nach erfolgter Situationserfassung und Bedarfserhebung liegt der Fokus der Arbeitsgruppe bei der strategischen Ausrichtung und Konzeptionierung. Ebenso widmet sie sich dem Erhalt und der gezielten Ergänzung von Angeboten. Ein Massnahmenplan mit konkreten Zielsetzungen und Umsetzungshilfen für die Praxis steht kurz vor der Finalisierung und Genehmigung durch den Gemeinderat.



Neue Wohn- und Gewerbezone östlich des Bahnhofareals

Neue Bau- und Zonenordnung

Basierend auf dem im Jahr 2020 festgesetzten kommunalen Richtplan ONN haben die Stimmberechtigten im Dezember 2024 an der Gemeindeversammlung eine Totalrevision der Bau- und Zonenordnung (BZO) beraten und beschlossen. Mit der per August 2025 in Kraft getretenen neuen BZO konnte ein strategisch wichtiges raumplanerisches Projekt erfolgreich abgeschlossen werden. Im Rahmen der Revision wurden die planerischen Grundlagen an veränderte Rahmenbedingungen, das übergeordnete Recht und den fachlichen Anforderungen angepasst.

Einführung Tempo-30-Zonen

Die von den Stimmberechtigten im Juni 2023 beschlossene Einführung von Tempo-30-Zonen wurde im Zeitraum von September bis November 2025 umgesetzt. Die Arbeitsausführung erfolgte weitgehend ohne grössere Verkehrsbehinderungen oder Umleitungen, womit kaum Unannehmlichkeiten für Anwohnende und Verkehrsteilnehmende entstanden sind. Aufgrund eines Rechtsmittelverfahrens im Bereich der Rietwiesenstrasse in Oberhasli verzögerte sich der Projektabschluss bis ins Frühjahr 2026. Inzwischen gilt das Projekt als abgeschlossen. Der von der Gemeindeversammlung freigegebene Kredit von Fr. 250'000.– konnte dabei deutlich unterschritten werden.

Eingangstor Seebruggstrasse

Fliessender Übergang in neue Legislaturperiode 2026–2030

Bei der Festlegung seiner strategischen Zielsetzungen hat der Gemeinderat im Jahr 2023 den Fokus bewusst über die Legislaturperiode hinaus gerichtet, vorerst bis ins Jahr 2030. Aus verschiedenen Gründen konnten verschiedene im Jahr 2023 anvisierte Massnahmen noch nicht lanciert oder in der gewünschten Intensität bearbeitet werden. So werden beispielsweise die Erneuerung des Parkregimes auf öffentlichem Grund oder die Aufbereitung von Entwicklungsstrategien für gewisse Dorfteile erst in der nächsten Legislaturperiode konkretisiert. Die Aktualisierung des Gesamtverkehrskonzepts, die Aufbereitung eines Kulturkonzepts, die Förderung von Freiwilligenarbeit oder Massnahmen zum Ausbau der ökologischen Infrastruktur sind weitere Themen und Projekte, welche der Gemeinderat in der neuen Legislaturperiode weiterentwickeln wird.

Verschoben auf neue Legislaturperiode – Neues Parkierungskonzept auf öffentlichem Grund

Ein paar Zahlen zu Niederhasli 2025

9823

Einwohnerinnen und Einwohner

782/613

Zuzüge/Wegzüge

863

Schülerinnen und Schüler (Kindergarten/Primarschule)

81'363

Ausleihen Mediothek

2642

Tonnen Hauskehricht und Grüngut

3630

Besucherinnen und Besucher Jugendtreff

541

Hunde

5053

Betreibungen